

Mitteilung des Senats vom 23. Januar 2024**Endometriose: was tut der Senat zur Verbesserung der Versorgungssituation**

Die Fraktion der FDP hat unter Drucksache 21/218 eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Große Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Menschen leiden nach Kenntnis des Senats im Land Bremen an Endometriose?

Im Frauengesundheitsbericht des Robert Koch-Instituts von 2020 wird die Prävalenz der Endometriose auf 10,0 bis 15,0 Prozent der weiblichen Bevölkerung im fortpflanzungsfähigen Alter geschätzt.

2. Wie bewertet der Senat die Versorgungssituation von Endometriose-Patienten im Land Bremen?

Die Erkrankung Endometriose wird durch Ärzt:innen im Fachgebiet Frauenheilkunde diagnostiziert und behandelt. In dem Fachgebiet Frauenheilkunde besteht in Bremen und Bremerhaven aktuell eine gute Versorgungssituation. Der Versorgungsgrad für den Bereich Bremen Stadt beträgt 117,7 Prozent (Stand 8. September 2023), der Versorgungsgrad für den Bereich Bremerhaven beträgt 115,9 Prozent (Stand 8. September 2023). Es gibt vier Kliniken für Frauenheilkunde, die eine chirurgische Endometriosebehandlung anbieten. Insgesamt ist die Versorgungssituation für Endometriose-Patientinnen im Land Bremen als gut zu bewerten.

3. Welche Maßnahmen auf Landesebene existieren beziehungsweise sind geplant, um über Endometriose aufzuklären?

Es gibt eine Endometriosesprechstunde am Klinikum Bremen-Nord, in der speziell über Endometriose aufgeklärt wird, Betroffene beraten und spezifische Behandlungen angeboten werden.

4. Welche Maßnahmen wurden ergriffen beziehungsweise sind geplant, um die Versorgungssituation der Betroffenen im Land Bremen zu verbessern?

Zurzeit sind keine Maßnahmen erforderlich.

5. Wie viele auf die Diagnose und Therapie in der Endometriose spezialisierte Einrichtungen gibt es im Land Bremen?

Zahlreiche Praxen im niedergelassenen Bereich bieten vertieftes Fachwissen im Bereich Endometriose und gezielte Beratung an. Auch innerhalb der Gesundheit Nord wird eine besondere Beratung im Rahmen einer speziellen Endometriosesprechstunde angeboten (siehe Fragen 2 und 3).

6. Wie bewertet der Senat die Schaffung eines Endometriose-Behandlungszentrums sowie die Einführung eines Endometriose-Registers für das Land Bremen?

Die Einrichtung eines Endometriosezentrums ist in Bremen zurzeit nicht geplant. Das Gesundheitsangebot in Bremen ist in vielen Bereichen dezentral aufgestellt. Die verschiedenen Aspekte der Endometriosedagnostik und -behandlung werden in Bremen an unterschiedlichen Standorten abgedeckt und die Standorte sind gut vernetzt.

Bremen ist darüber hinaus in der Region Nord-West eng verbunden. An den umgebenden medizinischen Hochschulen in Oldenburg, Hamburg und Hannover gibt es Endometriose-Zentren, die von Bremer Bürgerinnen und Bürgern besucht werden können.

Auch die Einrichtung eines Endometriose-Registers ist auf Landesebene zurzeit nicht geplant. Auf Bundesebene wurde diese Idee im Jahr 2023 auf Antrag der Fraktion der Linken im Bundestag diskutiert und abgelehnt.

7. Welche Kenntnisse hat der Senat zu Fortbildungsangeboten von Gynäkologen zur Erkrankung und von Hausärzten und Kinder- und Jugendärzten in Bezug auf die Diagnose von Endometriose?

Laut Ärztekammer Bremen, die die ärztlichen Fortbildungen zertifiziert, anerkennt und einer Qualitätsprüfung unterzieht, wird das Thema Endometriose im Kammergebiet in verschiedenen Fortbildungen sowie in Qualitätszirkeln regelmäßig und umfassend behandelt. Die Ärztekammer Bremen geht davon aus, dass das Thema kontinuierlich und in unterschiedlichen Fachgruppen besprochen wird.

8. Welche Möglichkeiten sieht der Senat auf Landesebene,

- a) Ursachenforschung, Diagnoseverfahren und Behandlungsmöglichkeiten zu fördern?

Die Förderung der Ursachenforschung, der Diagnoseverfahren und der Behandlungsmöglichkeiten betrachtet der Senat als sinnvoll und wichtig. Es ist daher zielführend, die Beforschung des Themas auf Bundesebene in den medizinischen Hochschulen zu fördern.

- b) um die medizinische Versorgung und den Wissenstransfer zur Erkrankung zu erhöhen?

Eine erfolgsversprechende Möglichkeit die medizinische Versorgung und den Wissenstransfer zu erhöhen besteht in der Stärkung des Themas auf bundespolitischer Ebene und der bundesweiten Sensibilisierung der Ärztinnen und Ärzte, insbesondere im Fachbereich Frauenheilkunde für die Erkrankung Endometriose.

9. Inwiefern findet an Schulen im Land Bremen eine Aufklärung zum Thema im Sexualkundeunterricht statt beziehungsweise ist eine Aufklärung zum Thema geplant?

Das Krankheitsbild Endometriose ist, wie auch andere spezielle gynäkologische und urologische Krankheitsbilder, bisher kein Bestandteil des Bildungsplans Biologie und wird somit auch nicht regelmäßig in Schulen unterrichtet. Die Thematisierung von pathologischen Veränderungen des menschlichen Körpers obliegt den jeweiligen Lehrkräften.

10. Plant der Senat selbst eine Kampagne zur Aufklärung der Öffentlichkeit? Wenn nein, warum nicht?

Eine Kampagne zur Aufklärung der Öffentlichkeit über Endometriose ist auf Landesebene zurzeit nicht geplant. Zielführend wäre eine Kampagne auf Bundesebene, an der sich Bremen beteiligen würde.

11. Inwiefern findet zur Endometriose-Bekämpfung ein Austausch auf Bundesebene und mit anderen Partnern statt? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?

Das Thema Endometriose wurde auf Bundesebene zuletzt am 29. September 2023 im Bundestag diskutiert. Anlass waren Anträge der Fraktion DIE LINKE sowie der Fraktion der CDU/CSU. Das Thema wurde ausführlich thematisiert und beleuchtet. Beide Anträge, die die Forderung einer nationale Endometriose-Strategie beinhalteten, wurden vom Bundestag abgelehnt.

12. Inwiefern und mit welchem Ergebnis wurde das Thema im Rahmen der Gesundheitsministerkonferenz behandelt und wie lautet der konkrete Beschlussvorschlag?

Das Thema Endometriose wurde aufgrund der Diskussion des Bundestages nicht auf der Gesundheitsministerkonferenz 2023 behandelt.

Die Bürgerschaft (Landtag) nimmt Kenntnis.